



LÖBLICHE
SINGERGESELLSCHAFT
VON 1501
PFORZHEIM

Initiative Stolpersteine in Pforzheim

Zur Initiative Stolpersteine in Pforzheim:

Jahrelange Nachforschungen engagierter Bürgerinnen und Bürger haben zu verwertbaren Informationen über Opfer des NS-Regimes in Pforzheim geführt. Unterstützung gab das Stadtarchiv Pforzheim, das selbst seit vielen Jahren über Verfolgung und Widerstand forscht.

2007 fand die Initiative Stolpersteine Trägerschaft durch die Löbliche Singergesellschaft von 1501 Pforzheim und offizielle Unterstützung durch den Gemeinderat der Stadt Pforzheim.

Am 13. März 2008 wurde mit 13 „Stolpersteinen“ das größte und einzige dezentrale Kunstwerk Europas für die Pforzheimer Öffentlichkeit unmittelbar erlebbar, erfahrbar. Die ersten vier Stolpersteine wurden auf dem Platz der Synagoge verlegt. Der Rabbiner der Israelitischen Kultusgemeinde Pforzheim, ein evangelischer und ein katholischer Geistlicher sprachen im Andenken an die Opfer Gebete.

Am 28. Mai 2009 wurden in Pforzheim weitere 19 Stolpersteine durch Gunter Demnig verlegt. In über 400 Städten Deutschlands sind inzwischen „Stolpersteine“ verlegt.

Als der Kölner Künstler Gunter Demnig im Jahre 1993 sein Projekt „Stolpersteine“ entwickelte, wollte er vor allem in der jüngeren Generation ein neues Bewusstsein schaffen für einen versöhnlicheren Umgang mit der Last der Vergangenheit. Künstlerisch gestaltete Pflastersteine werden in Gehwegen verlegt, in unmittelbarer Nähe zu den damaligen Wohnungen oder Arbeitsstätten der Opfer. Auf jedem Stolperstein stehen Name, Lebensdaten und Schicksal.

Diese knappen Hinweise entreißen die Toten einer rein statistischen Betrachtung und geben ihnen ihre menschliche Würde zurück. Nicht als Grab- oder Gedenkstätten sind die Stolpersteine gedacht. Sie wollen nicht die einstigen Täter anprangern oder gar eine ganze Generation von Mittätern belasten. Als Stolpersteine im übertragenen Sinn fordern sie unsere Aufmerksamkeit im Vorübergehen. Stolpersteine wollen Fragen und Diskussionen auslösen.

Vielfach haben Schulklassen Stolperstein-Projekte gestaltet und dabei lokale Vorgänge aufgedeckt: In Pforzheim haben u.a. Schülerinnen und Schüler der Osterfeld-Realschule gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern im Rahmen einer Projektarbeit die Schicksale jüdischer Bewohner des Hauses Bertholdstraße 4 recherchiert.

Auffallend ist die Betroffenheit, mit der junge Menschen 70 Jahre nach KZ und Holocaust das Schicksal der Opfer nachempfinden und darüber nachdenken, wie das alles überhaupt möglich wurde.

Oft wird berichtet, dass so ein neues Bewusstsein für demokratische Wachsamkeit und Zivilcourage gewachsen ist.

Finanziert wird die Aktion Stolpersteine in Pforzheim ausschließlich durch Patenschaften und Spenden von Einzelpersonen oder Institutionen.

Für das Verlegen eines Stolpersteins bitten wir um Übernahme einer Patenschaft in Höhe von € 150,00 . In dieser Patenschaft sind die direkten Herstell- und Verlegekosten in Höhe von € 95,00 enthalten und Neben- und Folgekosten der Aktion.

Wir danken für Ihre Spende oder Patenschaftsüberweisung auf Konto:

Löbliche Singergesellschaft Stichwort: Stolpersteine
Sparkasse Pforzheim Calw Konto: 1 810 5 10 BLZ: 666 500 85

Eine alte jüdische Weisheit sagt: *„Das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung.“*